

Konzept zur Einführung der
schülereigenen iPads
ab Klasse 6
am Don-Bosco-Gymnasium Essen
(1to1-Modell)

Stand: 11.02.2023

Inhaltsverzeichnis

Präambel	1
Einführung ab Klasse 6	1
Einführung von iPads	2
Ausstattung	2
Administration	2
Schulbücher und Schulhefte (Sek I und Sek II)	3
Unterricht mit den iPads (SAMR-Modell und Zielsetzungen)	3
Rahmenbedingungen im Unterricht	5
Nutzungsregeln	6
Ausblick und Ziele	8

Präambel

Das Thema „Digitalisierung“ ist in der heutigen Zeit omnipräsent. Dabei geht es nicht nur um die Ablösung altbekannter Techniken durch digitale Pendanten, vielmehr ist von einem digitalen Wandel die Rede, der alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens umfasst. Unsere Kinder wachsen in eine Welt hinein, die diesen Wandel vollzieht. Die Vernetzung von Digitalem und Analogem ist für sie alltäglich. Es ist unter anderem die Aufgabe von Schule, sie bei diesem Prozess zu begleiten: Sie brauchen Möglichkeiten, sich in dieser sich wandelnden Welt zu orientieren. Das meint weit mehr als nur die technische Seite der Mediennutzung: Nach dem 4K-Modell des Lernens, in dem vier Kompetenzen genannt werden, die für Lernende im 21. Jahrhundert von entscheidender Bedeutung sind, bilden **Kommunikation, Kollaboration, Kreativität** und **kritisches Denken** die Hauptkompetenzen unserer heutigen Zeit. Somit greift Digitalität auch in soziale Zusammenhänge ein und umfasst sozio-politische Fähigkeiten.

Einführung ab Klasse 6

Nach intensiven pädagogischen und didaktischen Diskussionen in der Arbeitsgruppe stellte sich heraus, dass eine Einführung einer 1to1-Ausstattung der iPads ab der Klasse 6 sinnvoll erscheint. Schüler der fünften Klasse sollen zunächst einmal am Gymnasium ankommen und den Übergang von der Grundschule zum Gymnasium bewältigen („**Sanfter Übergang**“). Des Weiteren liegt der Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit in der 5. Klasse auf der Sozialkompetenz. Diese wird durch unterschiedliche Maßnahmen (u. a. Klassenrat, Lions Quest) gestärkt. Zusätzlich wird großer Wert auf einen starken Klassenzusammenhalt gelegt. Auch das eigenverantwortliche Lernen wird intensiv geschult. Die Grundkompetenzen Lesen, Schreiben und Rechnen werden gefestigt und vertieft. All diese Maßnahmen benötigen viel Sorgfalt, Zeit und Aufmerksamkeit von Seiten der Schülerinnen und Schülern. Eine zusätzliche (zeitliche) Belastung durch die Einführung von mobilen Endgeräten erscheint uns aktuell als Überforderung des unteren Jahrgangs. Mit dem Ende Erprobungsstufe und dem Einstieg der Schülerinnen und Schüler in die Mittelstufe sind diese Grundlagen gelegt und gefestigt. Sechstklässler sind zudem erfahrungsgemäß gegenüber neuen Lehr- und Lernmethoden sehr aufgeschlossen. Gleichwohl werden grundlegende Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien auch in der Klasse 5 eingeübt (s. Medienkompetenzrahmen NRW). Bei der Ersteinführung der iPads im zweiten Halbjahr des Schuljahres 2022/23 werden die Klassen 6 bis Q1 flächendeckend mit iPads ausgestattet.

Einführung von iPads

Die Entscheidung für die schülereigenen Geräte fiel auf iPads der Firma Apple. Die gute Bedienbarkeit, die gute Administrierbarkeit sowie die bessere pädagogische Steuerung und der dadurch mögliche Einsatz in Prüfungen als langfristige Zielsetzung sind für uns ausschlaggebend. Die iPads sind auf die schulisch notwendigen Apps und Funktionen beschränkt. Unter anderem ist bei diesen schulischen Leihgeräten die Installation außerschulisch genutzter Apps nicht möglich. Auch die hohe Wertbeständigkeit und ein möglichst langer Nutzen spielten bei der Entscheidung ebenfalls eine Rolle.

Die Einführung in der Klasse 6 (Erste Schritte, Bedienbarkeit und Funktionsumfang der iPads) wird innerhalb des [Informatikunterrichtes](#) stattfinden. Hierzu werden die schulinternen Curricula überarbeitet.

Das Lehrerkollegium soll durch interne und externe Fortbildungen auf den (technischen) Einsatz der Schüler-iPads im Unterricht vorbereitet werden. Der sinnvolle Einsatz des iPads im unterrichtlichen Kontext der einzelnen Fächer soll in den einzelnen Fachgruppen erarbeitet und diskutiert werden und anschließend in den Curricula verankert werden.

Ausstattung

Es handelt sich um [iPads der 9. Generation](#) (10,2", 64 GB Speicher). Als Zubehör kommen der [Apple Pencil \(1. Generation\)](#) und eine [Schutzhülle mit integrierter Tastatur](#) hinzu. Dringend empfehlen wir den [Abschluss einer erweiterten Versicherung](#), damit bei Beschädigungen oder Verlust ein kontinuierlicher Einsatz weiterhin gewährleistet ist. Der Abschluss einer Gruppenversicherung wäre eine Alternative, die noch geprüft wird. Abgedeckt sind mit einer solchen Versicherung auch gängige Schäden, wie z.B. Glasbruch oder Schäden durch Flüssigkeit. Bei Totalschaden oder Verlust muss das iPad durch den Besitzer ersetzt werden.

Administration

Die iPads werden ausschließlich von der Schule mit dem [Mobile Device Management \(MDM\) unserer Schulplattform iServ](#) administriert. Dadurch haben die Lehrerinnen und Lehrer u.a. die Möglichkeit, die Internetfunktion der iPads temporär freizuschalten. Die Installation der Apps läuft ausschließlich über den [Apple-School-Manager](#). Damit legt die Schule fest, welche Apps auf den Geräten installiert sind und genutzt werden können. Die Einsicht in private Daten, wie z.B. Fotos und Videos ist von Seiten der Schule technisch nicht möglich.

Über die iServ-Cloud können die Daten der Schülerinnen und Schüler auch gesichert werden. Damit ist auch bei Verlust oder Defekt des Geräts die

Datensicherheit garantiert. Für die Datensicherung sind ausschließlich die Besitzer der iPads verantwortlich.

Schulbücher und Schulhefte (Sek I und Sek II)

Eine Integration von digitalen Schulbüchern ist geplant. Bis dahin ist das Mitführen der Schulbücher in Sek I und Sek II verpflichtend.

In der Sekundarstufe I ist das Führen eines Heftes bzw. Schnellhefters in den einzelnen Fächern verpflichtend. In der Sekundarstufe II kann auch das iPad zur digitalen Heftführung genutzt werden (u.a. über GoodNotes).

Unterricht mit den iPads

Jede Lehrkraft entscheidet auf [der Grundlage der schulinternen Curricula und der Fachkonferenzbeschlüsse nach pädagogischem Ermessen selbst](#), wie häufig und in welchen Unterrichtssituationen das iPad eingesetzt wird. In ausgewählten Unterrichtssituationen ist es pädagogisch sinnvoll, auf die digitale Technik zu verzichten. Das iPad ist als „[digitaler Lernbegleiter](#)“ zu verstehen, der in ausgewählten Unterrichtssituationen sinnvoll und zielführend eingesetzt werden kann.

Anhand des [SAMR-Modells](#) lassen sich die Einsatzmöglichkeiten der iPads im Unterricht klassifiziert darstellen. Es handelt sich dabei um ein vierstufiges Modell, das den Grad der technischen Integration veranschaulicht:

1. Stufe: [Substitution](#) (Ersetzung) Auf dieser Stufe werden analoge Lernangebote durch digitale Medien ersetzt. Dies ist zum Beispiel der Fall, wenn in einer iPad-Klasse keine Kopien, sondern PDF-Dateien über die AirDrop-Funktion verteilt werden. Auch das Ersetzen analoger Wörterbücher und Nachschlagewerke durch elektronische Ausgaben oder die Projektion von Materialien mit Beamer statt Overheadprojektor sind Beispiele für diese Stufe.

2. Stufe: [Augmentation](#) (Erweiterung): Hierbei erweitern digitale Medien vormals analoge Lernangebote, z.B. wird ein Text mit einem Schreibprogramm mit Rechtschreibprüfung verfasst, es wird ein digitales Schulheft auf dem iPad verwendet etc.

3. Stufe: [Modification](#) (Änderung): Die „Modification“ meint die Umformulierung analoger Lernaufgaben. Es ist mit digitalen Medien beispielsweise möglich, dass zeit- und ortsunabhängig kollaborativ an einem Text gearbeitet wird. Die Produktion von Lernvideos ist ein weiteres Beispiel.

4. Stufe: **Redefinition (Neubelegung)**: Auf der höchsten Stufe des SAMR-Modells sind neuartige Lernaufgaben durch digitale Medien verortet. Ein Beispiel dafür ist die sogenannte „Flipped Classroom“-Methode, bei der die Schülerinnen und Schüler zuhause Unterrichtsinhalte z.B. mit Erklärvideos erarbeiten und die Unterrichtszeit in der Schule in größerem Maß für Übungen und individuelle Hilfestellungen verwendet wird. Ein weiteres Beispiel ist der Einsatz von „Game Based Learning“, also dem Lernen mithilfe von digitalen Spielen.

Zu Beginn wird der Unterricht überwiegend auf den unteren Stufen des SAMR-Modells gestaltet, jedoch finden nach und nach auch Unterrichtsphasen auf höheren Stufen statt. Zunächst jedoch werden die Schülerinnen und Schüler ihr iPad mit den wichtigsten Apps als neues Arbeitsgerät kennenlernen. Die Einführung weiterer Funktionen und Apps erfolgt dann schrittweise. Wir evaluieren den Unterricht in den iPad-Klassen regelmäßig. Mit einem wachsenden Erfahrungsschatz der unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer, aber auch durch die Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler werden voraussichtlich immer wieder Anpassungen beim Einsatz von Methoden und Medien notwendig sein.

Zielsetzungen

Mit der Einführung der iPads verfolgen wir mehrere positive Zielsetzungen:

Steigerung der Motivation

Durch den Einsatz moderner digitaler Endgeräte versprechen wir uns eine höhere Motivation der Schülerinnen und Schüler. Durch die Möglichkeiten des iPads zum Beispiel bei Rechercheaufgaben, bei kollaborativen Arbeitsformen oder beim Erstellen multimedialer Handlungsprodukte und Präsentationsformen ist der Einsatz der iPads für Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe besonders attraktiv.

Förderung der Medienkompetenz

Die sichere Anwendung und Nutzung digitaler Medien und auch die kritische Auseinandersetzung zum Beispiel mit den Themen Datensicherheit, Datenschutz, der Wahrung von Persönlichkeitsrechten etc. sind Schlüsselkompetenzen, die wir in iPad-Klassen verstärkt fördern können.

Individuelle Förderung und selbstbestimmtes Lernen

Der Einsatz von iPads bietet ein großes Potenzial, Lernwege unterschiedlich und differenziert zu gestalten, aber auch die Interessen der Schülerinnen und Schüler verstärkt im Unterricht einzubeziehen. Zudem bieten die multimedialen Möglichkeiten wie z.B. der Einsatz von Erklärvideos eine Individualisierung dahingehend, dass Zusammenhänge durch individuelle Wiederholungen im eigenen Lerntempo möglich sind.

Nähe zu Ausbildung, Studium und Beruf

Der digitale Wandel ist zunehmend in allen gesellschaftlichen Bereichen gegenwärtig, besonders natürlich in der Berufswelt. Wir wollen unsere Schülerinnen und Schüler durch einen verstärkten Einsatz digitaler Medien im Unterricht dazu befähigen, einen vertrauten Umgang mit digitaler Technik zu erlangen, damit sie auf das Leben nach der Schule vorbereitet sind.

Kreative Mitgestaltung des Unterrichts

Der produktive Einsatz der iPads beinhaltet neue Formen kreativer Umsetzungen, die zuvor nur schwer möglich waren. Zu diesen Formen gehören unter anderem moderne Präsentationsmöglichkeiten, interaktive Aufgaben, Integration von Audio- und Videobeiträgen etc.

Rahmenbedingungen im Unterricht

Der Einsatz von iPads in der Schule kann die Schülerinnen und Schülern unterstützen, eine kritische Medienkompetenz aufzubauen, welche über die im Medienkompetenzrahmen NRW geforderten Mindestanforderungen hinausgeht. Im Unterricht können die Jugendlichen über unser [WLAN-Netzwerk](#) auf das Internet per Freigabe durch die unterrichtende Lehrkraft kontrolliert zugreifen, Multimediainhalte selbstständig erstellen und Ergebnisse jederzeit im Unterricht präsentieren. Der schnelle und problemlose Wechsel zwischen Informationsbeschaffung, dem Austausch mit Mitschülerinnen und Mitschülern, dem Erarbeiten von Arbeitsergebnissen und der Ergebnispräsentation machen das Tablet zu einem idealen [Lernbegleiter](#), der immer zur Verfügung steht. Diese ständige Verfügbarkeit ermöglicht den spontanen situationsgerechten Einsatz und darüber hinaus individualisiertes Arbeiten, das in Tempo, verwendetem Medium und Lösungswegen angepasst ist, etwa bei der Bearbeitung von Hörtexten oder Simulationen. Das Gerät kann darüber hinaus das Schulbuch ergänzen oder durch Integration von digitalen Schulbüchern perspektivisch das gedruckte Buch ersetzen. Die sich in Ihrem Besitz befindenden Geräte bleiben auch nach der Unterrichtszeit in den Händen der Schülerinnen und Schüler und können daher [zu Hause für schulische Zwecke \(Hausaufgaben, Vorbereitung\)](#) genutzt werden.

Damit wird der Einsatz digitaler Medien und des Internets unabhängig vom Ort des jeweiligen Unterrichts. Über den schulischen [Lernserver IServ](#) können datenschutzrechtlich sicher Daten geteilt und untereinander kommuniziert werden. Alle Schülerinnen und Schüler haben bereits einen eigenen Account. Das Tablet mit der IServ-App erleichtert den Zugang zum System und unterstützt die Vernetzung und bietet Möglichkeiten zur [Kollaboration im Lernprozess](#).

Auf den iPads sind bereits alle im Unterricht benötigten Apps vorinstalliert. Weitere Apps können ggf. bei Bedarf durch die Schule nachinstalliert werden. Eine private Apple-ID wird von der Schule nicht eingerichtet. Alle Erfordernisse des Unterrichtes werden ohne private Apple-ID abgedeckt.

Nutzungsregeln

Wir erwarten von den Schülerinnen und Schülern, dass sie beim Umgang mit digitalen Endgeräten Eigenverantwortung übernehmen.

Die Schülerinnen und Schüler sollen die iPads als **zusätzliches Arbeitsmittel** verstehen, für das sie die Verantwortung übernehmen. In der Schule ist die Nutzung von Privat-iPads untersagt

Weiterhin gelten für die Nutzung von Handys, Smartphones und Smartwatches die Regeln der Schul- und Hausordnung.

Darüber hinaus gelten folgende Regeln, die mit den Schülerinnen und Schülern besprochen und bestätigt werden müssen.

Zuhause

1. Das iPad muss **zuhause** geladen werden. Die Anschaffung einer Powerbank wird empfohlen.
2. Das iPad muss **zuhause** aktualisiert werden.
3. Es besteht weiterhin die Verpflichtung, herkömmliche Materialien (Stifte und Papier etc.) von **zuhause** mitzubringen.

In der Schule

4. **In der Schule** bleiben die iPads in den Pausen in der Tasche oder im Spind (Sek I).
5. Foto- und Filmaufnahmen sowie Audiomitschnitte sind **in der Schule** nur mit Erlaubnis einer Lehrkraft und zu schulischen Zwecken gestattet und dürfen von den Schülerinnen und Schülern nicht weiterverbreitet werden.
6. Das Laden der iPads **in der Schule** ist untersagt.

Im Unterricht

7. Die Nutzung der iPads **im Unterricht** durch die Schülerinnen und Schülern muss durch die Lehrkraft erlaubt werden. Aus unterrichtlichen Gründen kann dies auch zeitweise verboten werden.

8. Die iPads werden **im Unterricht** erst nach Begrüßung angeschaltet und liegen flach auf dem Tisch.

9. **Im Unterricht** dürfen die iPads ausschließlich zu unterrichtlichen Zwecken verwendet werden.

Allgemeines

10. Auf den iPads der Mitschülerinnen und Mitschüler darf ohne deren Wissen nichts gelöscht, verändert oder installiert werden.

11. Bei Klassenarbeiten, Klausuren und sonstigen Überprüfungen sind die iPads auszuschalten, sofern deren Einsatz nicht durch die Aufgabenstellung vorgegeben ist.

12. Die Schülerinnen und Schüler achten darauf, dass genügend Speicherkapazität vorhanden ist, damit Unterrichtsinhalte jederzeit gesichert werden können.

13. Das Umgehen von schulisch administrierten Einschränkungen ist nicht gestattet.

Sowohl der Besitz als auch das Zeigen von rassistischen, pornographischen, gewaltverherrlichenden oder ehrverletzenden Inhalten sind verboten. Bei begründetem Verdacht eines erfüllten Straftatbestandes wird das Endgerät durch die Schule einbehalten und der Polizei zur Überprüfung übergeben.

Verstöße gegen oben aufgeführte Regelungen können zu einem befristeten Ausschluss der Schülerin / des Schülers von der Nutzung des iPads und gegebenenfalls zu weiteren pädagogischen Maßnahmen oder Ordnungs- und Disziplinarmaßnahmen führen. Hierzu zählt auch das Einbehalten des Gerätes über einen gewissen Zeitraum.

Diese Nutzungsregeln werden zusätzlich in Form eines **Plakats** im ganzen Schulgebäude verteilt, um sie immer wieder in Erinnerung zu rufen.

Ausblick und Ziele

Das 1to1-Modell soll als dynamisches Modell in regelmäßigen Abständen evaluiert werden (z.B. im Rahmen von Konferenzen und Pflugschaftssitzungen) und Verbesserungen sollen eingepflegt werden. Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler sollen an das kreative Arbeiten mit digitalen Medien herangeführt werden, Hemmschwellen sollen sinken und Routine soll erhöht werden. Ferner soll ein Austausch mit anderen Schulen (z.B. durch den Digitalisierungsbeauftragten) mit anderen Schulen stattfinden. Erstrebenswert ist die Entwicklung einer Schulkultur, bei der die Medienkompetenz unterrichtsimmanent entwickelt wird: Medienbildung ist nicht als eigenes Unterrichtsfach zu verstehen, sondern sollte allgemeine pädagogische Aufgabe sein. Sie muss in den Schulalltag integriert sein, über alle Jahrgangsstufen und unter Beteiligung verschiedener Fächer geplant und durchgeführt werden.

Für die Arbeitsgruppe „Konzept der Einführung von iPads“

Tobias Liehs